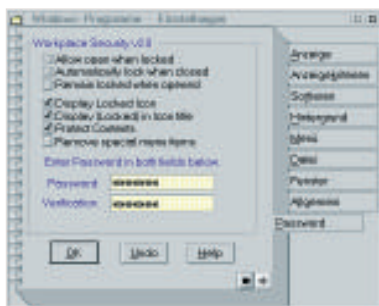




## Persönliche Daten unter OS/2 schützen

Wenn mehrere Anwender sich einen PC teilen, soll nicht immer jeder auf die Dateien der anderen zugreifen können. Schutz unter OS/2 bietet *Workplace Security 2.0* (Registrierung 25 US-Dollar). Das Programm klinkt sich bei der Installation ins OS/2-System ein. Es fügt dem Einstellungs-



menü von Objekten eine Paßwort-Option hinzu.

Geschützte Objekte wie Ordner oder Dateien lassen sich nur mit dem Paßwort löschen, verschieben, umbenennen und kopieren. Sie akzeptieren auch keine Drag & Drop-Operationen. Absoluten Schutz bietet das Tool freilich nicht: Erfahrene Anwender können es aushebeln, indem sie die Software manuell de-installieren.

## Der PC mausert sich zum Diktiergerät

Der PC läßt sich als Diktiergerät verwenden: Das DOS-Programm *Dic 1.01* (Registrierung zirka 50 Mark) setzt eine Soundblaster-kompatible Soundkarte mit Mikrofon voraus. Dann nimmt der PC Diktate bis zu 90 Minuten auf. Ein resident geladenes Wiedergabeprogramm sorgt dafür, daß sich Sprachnotizen

auch dann abhören lassen, wenn im Vordergrund etwa eine Textverarbeitung läuft.

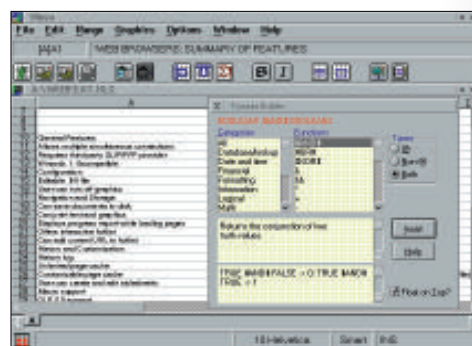
Für die bequeme Steuerung der Abspielsoftware ist noch ein Fußpedal erhältlich, das an den Gameport des Rechners angeschlossen wird. Eine Windows-Version wird voraussichtlich Anfang 1996 erscheinen.

## Tabellenkalkulation und Datenbank für OS/2

Wer nach einer Alternative zur der im Bonuspak von OS/2 Warp enthaltenen Tabellenkalkulation sucht, sei auf die überarbeitete Version 2.0.4 von *Mesa* (Registrierung ca. 200 US-Dollar) hingewiesen.

Die Software bietet Funktionen aus Mathematik, Finanzen, Datum und Zeit, Datenbank, Logik sowie Statistik. Sie unterstützt zudem die grafische Aufbereitung von Zahlenmaterial. 15 Charttypen stehen zur Auswahl, vier davon mit 3-D-Effekten.

Mesa liest unter anderem Excel-4-, Lotus-1-2-3- und Quattro-Pro-Dateien. Zu den Besonderheiten der Software zählt laut Anbieter, daß sie mehrere Arbeitsblätter in



einem Workbook zusammenfaßt, REXX-Skripts verarbeitet und mit dem Formular Builder eine praktische Hilfe bei der Eingabe von Berechnungsformeln bietet. Die maximale Arbeitsblattgröße in der Testversion liegt bei 32 x 32 Zellen.

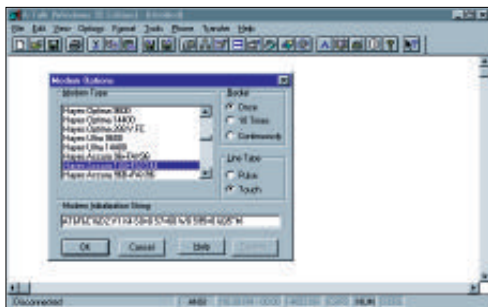
## A-Talk beherrscht acht Terminalemulationen

Die Auswahl an 32-Bit-Terminalprogrammen für Windows ist bislang noch nicht allzu groß.

*A-Talk 2.0* (Registrierung rund 100-US-Dollar) ist neu. Es beherrscht insgesamt acht Terminalemulationen, unter anderem auch das international verbreitete ANSI-Format.

RIP-Fans kommen nicht auf ihre Kosten. An Datentransferprotokollen bietet A-Talk sieben Produkte zur Auswahl an, unter anderem auch

Zmodem. Zu den Extras zählen ein integrierter Grafikkviewer und eine Scriptsprache.



che. Sie umfaßt 57 Befehle, mit denen sich beispielsweise Einwahl- und Downloadvorgänge automatisieren lassen sollen.

## Tonübertragung im Internet

Die Zeit der stummen World-Wide-Web-Browser neigt sich ihrem Ende zu. Das kostenlos erhältliche Programm *Internet Wave* spielt Sounddateien ab, die zuvor mit dem dazugehörigen Entwicklungstool in WWW-Seiten integriert worden sind.

Besonderheit: Auch minutenlange Dateien, etwa aufgezeichnete Reportagen oder Talkshows, soll der Anwender ohne vorherigen Download anhören können. Das funktioniert angeblich selbst bei Verbindungen mit 14 400 Bit pro Sekunde. Die Qualität entspricht einer Radioubertragung über Mittelwelle.

## ... in aller Kürze

**Tasktool** bildet die praktische Taskleiste von Windows 95 auf Windows-3.x-Systemen nach. Mit einem Mausklick kann der Anwender zwischen allen geöffneten Anwendungen hin und herwechseln.

Das schon unter Windows 3.x populäre Kommunikationspaket **Unicom** ist jetzt in einer Windows-95-Variante erhältlich.

Die Windows-Anwendung **CD Cover** druckt Einlegeblätter für Standard-CDs. Das Programm liest auch Verzeichnisbäume von CD-ROMs ein und druckt sie auf dem Einlegeblatt aus.